



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

HILFEN FÜR FRAUEN BEI GEWALT

in engen sozialen Beziehungen

Informationen für Arztpraxen und Berufsgruppen
des Gesundheits- und Sozialbereichs
sowie für Polizeibeamtinnen und -beamte



DIE MENSCHEN.
DARUM GEHT ES.



Gewalt gegen Frauen ist kein Problem am Rande unserer Gesellschaft, sondern mitten unter uns. Viele Frauen erleben tagtäglich Gewalt gerade im vermeintlichen Schutzraum ihrer Partnerschaften – unabhängig von Alter, Bildungsstand, sozialer Lage und ethnischer Herkunft.

Beziehungsgewalt ist aber keine Privatangelegenheit, sondern ein Straftatbestand, der polizeilich geahndet wird. So wurden im Jahr 2011 in Rheinland-Pfalz insgesamt über 9.400 Fälle von Beziehungsgewalt polizeilich angezeigt. Die Dunkelziffer ist jedoch weitaus höher. In achtzig Prozent der angezeigten Fälle waren die Opfer Frauen.

Die Gewalterfahrungen führen bei den Betroffenen häufig zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen bis hin zu schweren Erkrankungen. Gleichzeitig ist es für die Opfer in der Regel schwierig, von sich aus über die erlebte Gewalt zu sprechen. Sie wenden sich in dieser Situation häufig als Erstes an Sie als Ärztinnen und Ärzte oder Pflegekräfte und beklagen zum Teil gesundheitliche Probleme, ohne die eigentliche Ursache zu benennen. Langjährige Erfahrungen in der Beratungsarbeit haben dabei gezeigt, dass Gewaltopfer dennoch geradezu darauf warten, von Ihnen als medizinischen Fachkräften auf den Gewalthintergrund angesprochen zu werden. Deshalb ermutige ich Sie, bei jedem Gewaltverdacht den ersten Schritt zu tun. Helfen Sie Ihren Patientinnen, sprechen Sie sie darauf an und weisen Sie sie auf die vielfältigen Hilfemöglichkeiten hin!

Im Rahmen des bereits seit über zehn Jahren bestehenden „Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ (RIGG) haben sich die unterschiedlichen Hilfe- und Beratungseinrichtungen gut miteinander vernetzt. Sie beziehen sich aufeinander, bieten aber jeweils passgenau unterschiedliche Hilfeangebote an:

In den **Beratungsstellen der Frauenhäuser** erhalten von Gewalt betroffene oder bedrohte Frauen – auch präventiv – psychosoziale und rechtliche Beratung. In den **Frauenhäusern** können sie mit ihren Kindern Zuflucht finden. Die **Interventionsstellen** für proaktive Krisenintervention können durch polizeiliche Vermittlung von sich aus zu den Betroffenen Kontakt aufnehmen. Die **Frauennotrufe** sind spezialisierte Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt.

Alle Einrichtungen arbeiten kostenfrei und anonym und helfen betroffenen Frauen ergebnisoffen und unvoreingenommen.

Arztpraxen, Notfallambulanzen, Sozialberatungsstellen und die Polizei sind oft die ersten Anlaufstellen für Gewaltopfer. Dieser Flyer richtet sich deshalb in erster Linie an Sie. Ich wünsche mir, dass er Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt, um auf kurzen Wegen den Schutz und die Hilfe für von Gewalt betroffene Frauen zu optimieren. Nur gemeinsam können wir dieses Ziel erreichen!

Irene Alt

Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz



BERATUNGSSTELLEN DER FRAUENHÄUSER

Fachberatung für Frauen
bei Gewalt in engen
sozialen Beziehungen

Zielgruppe:


Frauen, die von Krisen in Partnerschaften, Gewalt in engen sozialen Beziehungen, Zwangsverheiratung und Stalking betroffen sind


Unterstützungsangebote:

- Präventive Beratung
- Krisenintervention und längerfristige psychosoziale Beratungsangebote
- Rechtliche Informationen, z.B. zum Gewaltschutzgesetz, Strafrecht, Umgangs- und Sorgerecht
- Allgemeine soziale Beratung zur Sicherung der Existenz, besonders im Hinblick auf Trennungssituationen, Fragen zum Gesundheitsstatus etc.
- Begleitung und Unterstützung im Umgang mit Ämtern und anderen Institutionen
- Gruppenangebote


Zugang:


Betroffene Frauen nehmen von sich aus bzw. aufgrund einer Empfehlung von Ärztinnen, Ärzten, Polizei oder Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeitern Kontakt zu den Beratungsstellen der Frauenhäuser auf.


 **Ahrweiler**
Tel.: 02633 / 470588


 **Neustadt a.d.W.**
Tel.: 06321 / 2329


 **Bad Dürkheim**
Tel.: 06322 / 620720


 **Speyer**
Tel.: 06232 / 28835


 **Bad Kreuznach**
Tel.: 0671 / 44877


 **Trier**
Tel.: 0651 / 1441914


 **Donnersbergkreis**
Tel.: 06352 / 401164


 **Westerwald**
Tel.: 02662 / 9466630


 **Frankenthal**
Tel.: 06233 / 6070807

 **Worms**
Tel.: 06241 / 43591

 **Idar-Oberstein**
Tel.: 06781 / 1522

 **Koblenz**
Tel.: 0261 / 91489470

 **Ludwigshafen**
Tel.: 0621 / 621955

 **Mainz**
Tel.: 06131 / 279292



FRAUENHÄUSER

Schutz und Zuflucht



Zielgruppe:

Frauen, die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen bedroht oder betroffen sind und Schutz und Zuflucht im Frauenhaus suchen.

Unterstützungsangebote:

- Anonyme Unterkunft und Schutz für Frauen und ihre Kinder
- Aufnahme bei Tag und Nacht
- Umfassende Informationen, psychosoziale Beratung und Unterstützung für Frauen und Kinder, auch bei Stalking, Zwangsverheiratung etc.
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven und beim Aufbau einer selbst gestalteten Zukunft
- Informationen zu rechtlichen, finanziellen und gesundheitlichen Fragen
- Begleitung und Unterstützung im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen
- Unterstützung der Mütter in Erziehungsfragen und in alltagspraktischen Angelegenheiten

- Sozialpädagogische Einzel- und Gruppenarbeit mit Mädchen und Jungen
- Nachgehende Beratung

Zugang:

Betroffene Frauen nehmen von sich aus Kontakt auf bzw. werden durch Polizei, Ärztinnen, Ärzte oder Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeiter an die Frauenhäuser weitervermittelt.

🏠 Ahrweiler

Tel.: 02633 / 470588

🏠 Mainz

Tel.: 06131 / 279292

🏠 Bad Dürkheim

Tel.: 06322 / 8588

🏠 Neustadt a.d.W.

Tel.: 06321 / 2603

🏠 Bad Kreuznach

Tel.: 0671 / 44877

🏠 Pirmasens

Tel.: 06331 / 92626

🏠 Donnersbergkreis

Tel.: 06352 / 4187

🏠 Speyer

Tel.: 06232 / 28835

🏠 Frankenthal

Tel.: 06233 / 9695

🏠 Südpfalz

Tel.: 06341 / 89626

🏠 Idar-Oberstein

Tel.: 06781 / 1522

🏠 Trier

Tel.: 0651 / 74444

🏠 Kaiserslautern

Tel.: 0631 / 17000

🏠 Westerwald

Tel.: 02662 / 5888

🏠 Koblenz

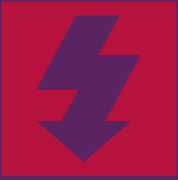
Tel.: 0261 / 9421020

🏠 Worms

Tel.: 06241 / 43591

🏠 Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 521969



INTERVENTIONSSTELLEN

Fachstellen für pro-aktive Krisenintervention

Zielgruppe:

Frauen, die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Stalking betroffen sind und mit ihrem Einverständnis durch die Polizei an eine Beratungseinrichtung vermittelt werden

Unterstützungsangebote:

- Kurzfristige Krisenintervention (in der Regel maximal drei Kontakte)
- Psychosoziale Erstberatung und Stabilisierung der Frauen
- Informationen über strafrechtliche, polizeirechtliche, zivilrechtliche Möglichkeiten, vor allem nach dem Gewaltschutzgesetz
- Unterstützung beim Umgang mit Behörden und Gerichten
- Erstellen einer Gefährdungseinschätzung und eines individuellen Sicherheitsplans für Frauen und ihre Kinder

- Weitervermittlung an spezialisierte Beratungs- und Hilfeangebote auf Wunsch der Betroffenen

Zugang:

Die Kontaktaufnahme zu den Interventionsstellen erfolgt über die Polizei. Die Einrichtungen nehmen dann selbstständig Kontakt zu den Betroffenen auf (pro-aktiver Ansatz).

⚡ Ahrweiler

Tel.: 02633 / 4729161

⚡ Alzey

Tel.: 06731 / 996815

⚡ Bad Kreuznach

Tel.: 0671 / 44877

⚡ Betzdorf/Neuwied

Geschäftsstelle Neuwied, Tel.: 02631 / 987552

Geschäftsstelle Betzdorf, Tel.: 02741 / 97600

⚡ Cochem/Mayen

Geschäftsstelle Cochem, Tel.: 02671 / 97520

Geschäftsstelle Mayen, Tel.: 02651 / 9869139

⚡ Eifel-Mosel


Geschäftsstelle Daun, Tel.: 06592 / 95730


Geschäftsstelle Prüm, Tel.: 06551 / 971090


Geschäftsstelle Bitburg, Tel.: 06561 / 967130


⚡ Kaiserslautern


Tel.: 0631 / 37108425


 **Koblenz**
Tel.: 0261 / 97353783


 **Landau**
Tel.: 06341 / 381922


 **Ludwigshafen**
Tel.: 0621 / 5292536


 **Mainz**
Tel.: 06131 / 6176570

 **Neustadt**
Tel.: 06321 / 9269630


 **Pirmasens**
Tel.: 06331 / 289431

 **Trier**
Tel.: 0651 / 9948774

 **Westerburg**
Tel.: 02663 / 911353

 **Worms**
Tel.: 06241 / 2088190

Weitere pro-aktive Beratungsangebote:

 **Fachberatungsstelle für Frauen Idar-Oberstein**
Tel.: 06781 / 450321

 **Fachberatungsstelle für Frauen Speyer**
Tel.: 06232 / 290471



AUTONOME FRAUENNOTRUFEN

Fachstellen zu sexualisierter Gewalt

Zielgruppe:

Betroffene Frauen und Mädchen sowie deren Angehörige in Fällen sexualisierter Gewalt, d.h. sexueller Belästigung, sexueller Nötigung und Vergewaltigung, auch in engen sozialen Beziehungen und bei Stalking

Unterstützungsangebote:

- Psychosoziale Beratungsangebote und Krisenintervention
- Beratung von Frauen, die sexualisierte Gewalt in der Kindheit erlebt haben
- Rechtliche Informationen, u.a. zur Anzeigenerstattung zum Gewaltschutzgesetz
- Begleitung zu Polizei, Gerichtsverhandlungen, Ärztinnen und Ärzten und Krankenhäusern
- Selbsthilfeangebote
- Beratungsangebote für Vertrauenspersonen der betroffenen Frauen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Zugang:

Betroffene Frauen nehmen von sich aus bzw. aufgrund einer Empfehlung durch Polizei, Ärztinnen oder Ärzte, Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter Kontakt zum Frauennotruf auf.



Alzey

Tel.: 06731 / 7227



Westerburg

Tel.: 02663 / 8678



Idar-Oberstein

Tel.: 06781 / 45599
oder 19740



Worms

Tel.: 06241 / 6094



Koblenz

Tel.: 0261 / 35000



Zweibrücken

Tel.: 06332 / 77778



Landau

Tel.: 06341 / 83437



Ludwigshafen

Tel.: 0621 / 628165
oder 19740



Mainz

Tel.: 06131 / 221213



Simmern

Tel.: 06761 / 13636



Speyer

Tel.: 06232 / 28833



Trier

Tel.: 0651 / 2006588

Weitere Angaben zu den Adressen der Einrichtungen finden Sie unter dem Stichwort **„Hilfeangebote“** auf der Homepage des Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG)

www.rigg.rlp.de



BUNDESWEITES HILFETELEFON

- Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ richtet sich an Frauen und Mädchen, die von Gewalt in engen sozialen Beziehungen, sexualisierter Gewalt, Stalking, Zwangsverheiratung und Frauenhandel, Genitalverstümmelung oder sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen sind.
- Es bietet eine Erstberatung und bei Bedarf die Weitervermittlung zu einem geeigneten Beratungsangebot im näheren Umkreis der Betroffenen.
- Aber auch die Angehörigen und Menschen, die sich mit diesen Problemen beruflich auseinandersetzen, können sich hier Rat holen.
- Das bundesweite Hilfetelefon ist rund um die Uhr erreichbar, barrierefrei und mehrsprachig.
- Die Beratung erfolgt vertraulich und ist grundsätzlich anonym.



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz

Poststelle@mifkjf.rlp.de
www.mifkjf.rlp.de

Gestaltung: www.andreawagner-grafikdesign.de

Illustration: Angela Koch

Druck: jabkowski printmedien

April 2013